



## BURG PAYRSBERG | CASTEL BAVARO

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Italien](#) | [Südtirol](#) | [Burgrafenamt](#) | [Nals \(Fraktion Sirmian\)](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Quelle: Menara, Hanspaul - Südtiroler Burgen, Schlösser und Ansitze (Ein Bildwanderbuch) | Bozen, 1999 | S. 85

Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

<b>Bedeutung</b>	Die Burg Payrsberg wurde Anfang des 13. Jahrhundert durch die Herren von Payr errichtet. Sie gehörte zum Burgenring, den die bedeutenden Grafen von <a href="#">Eppan</a> , deren Ministerialen die Payr waren, um ihre Stammburg anlegten. Sie kam jedoch bereits bald darauf an einen Zweig der Herren von <a href="#">Boymont</a> , die sie bis 1791 in Besitz hatten. Der Bauplatz der Burg ermöglichte eine weite Sicht ins Etschtal und den Bozner Talkessel.
<b>Lage</b>	Die Burg liegt südwestlich von Nals am Eingang zum Bergdorf Untersirmian auf einem Felskopf, der nach Südosten in das Tal des Sirmianer Baches hineinragt. Die durch natürliche Gegebenheiten kaum geschützte Angriffsseite lag nach Nordwesten.
<b>Nutzung</b>	Der wieder hergerichtete, nördliche Teil der Burg, der hauptsächlich aus dem 16. Jahrhundert stammt, wird durch die Eigentümer zu Wohn- und Wirtschaftszwecken genutzt.
<b>Bau/Zustand</b>	Die Burg Payrsberg zeigt sich dem Betrachter heute als stattliche Halbruine. Auffälligster Bauteil ist der erhaltene, wuchtige Bergfried, mit dem der Bau der Burg begonnen wurde. Er war bewohnbar und weist ein Obergeschoss mit einem Kamin und einem großen Halbrundfenster auf, wie wir es auch bei der Burg <a href="#">Boymont</a> vorfinden. Südöstlich unterhalb des Turmes, in dessen unmittelbarem Schutz, befinden sich die Ruinen der Wohn- und Wirtschaftsbauten der alten Burg direkt auf dem Felssporn über dem Tal. Nördlich des Turmes finden wir die wieder hergestellten Bauteile aus der Zeit des Umbaus im 16. Jahrhundert. Von den Verteidigungsbauten aus dieser Zeit hat sich ein Rondell ganz an der Nordspitze des Burgplatzes erhalten.
<b>Typologie</b>	Payrsberg war im Ursprung eine spätromanische Burg. Höhenburg - Spornburg - Ministerialensitz
<b>Sehenswert</b>	⇒ der wuchtige Bergfried ⇒ das Rondell an der Nordspitze des Burgplatzes ⇒ die Palasruine südlich unterhalb des Bergfrieds
<b>Bewertung</b>	Es ist sehr schade, das die baulich durchaus interessante Burg nicht besichtigt werden kann.

### Informationen für Besucher

	<b>Geografische Lage (GPS)</b> WGS84: <a href="#">46°32'08.4"N 11°11'53.8"E</a> Höhe: ca. 540 m ü. NN
	<b>Topografische Karte/n</b> <a href="#">Burg Payrsberg auf der Karte von OpenTopoMap</a>
	<b>Kontaktdaten</b> keine



### Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Das Betreten des Burggeländes ist verboten!



### Anfahrt mit dem PKW

Die MEBO (Schnellstraße zwischen Bozen und Meran) am Abzweig Vilpian-Nals in Richtung Nals verlassen. Durch Nals in Richtung Sirmian/Sirmiano fahren. Am Ansitz Stachelburg vorbei der Sirmianer Straße bergauf folgen. Sie führt direkt an der Burg Payrsberg vorbei.

Parkmöglichkeiten am Rand der Straße



### Anfahrt mit Bus oder Bahn

Mit der Zugverbindung von Bozen nach Meran bis zum Bahnhof Vilpian (Terlan) fahren. Von hier aus mit dem Linienbus nach Nals fahren. Vom Nalser Zentrum zu Fuß die Schwanburger und dann die Sirmianer Straße bergauf bis zur Burg laufen.



### Wanderung zur Burg

Von Nals im Etschtal (331 m) stets der Mark. 9 folgend auf der Sirmianer Straße zuerst an der Schwanburg vorbei hinauf zu einer Wiesenterrasse und zu dem links abzweigenden alten Burgweg (weiterhin Mark 9). Nun auf diesem durch Buschwald hinauf und zuletzt wieder auf dem Sträßchen zum Schloß Payrsberg (563 m): ab Nals 1 Std. - Abstieg: Entweder wie Aufstieg (¼ Std.) oder auf folgender Route: Von der Burg noch kurz auf der Straße bergan, dann auf dem zu den Höfen Bittner und Regele führenden Sträßchen links ab, den Sirmianer Graben querend hinüber zum Bittnerhof (ca. 600 m) und weiter zum Regelehof (554 m; in beiden Höfen Einkehrmöglichkeit), bald danach links ab und auf dem Fahrweg durch die Buschhänge hinunter nach Nals; ab Payrsberg 1½ Std. Höhenunterschied: ca. 300 Meter | Gesamtzeit: ca. 2½ Std. | Orientierung und Schwierigkeit: In jeder Hinsicht leichte und problemlose Wanderung.

Quelle: Menara, Hanspaul - Südtiroler Burgen, Schlösser und Ansitze (Ein Bildwanderbuch) | Bozen, 1999 | S. 84-85



### Öffnungszeiten

Die Burgruine ist in Privatbesitz und kann nur von außen besichtigt werden.



### Eintrittspreise

-



### Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

Bitte respektieren Sie beim Fotografieren und Filmen die Privatsphäre der Eigentümer.



### Gastronomie auf der Burg

keine



### Öffentlicher Rastplatz

keiner



### Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



### Zusatzinformation für Familien mit Kindern

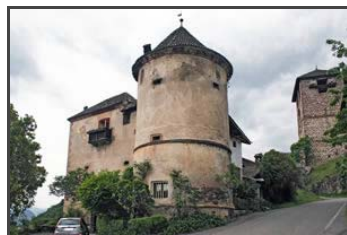
keine



### Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

k.A.

## Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss

keine Grundriss verfügbar

## Historie

- 590 wird von den Franken das Lombardenkastell Sermiano zerstört, das einige Historiker an der Stelle der späteren Burg vermuten.
- 1165 sind die Payr Ministeriale der Grafen von Eppan.
- Im frühen 13. Jh. wird die Burg durch die sich nun Payrsberg nennenden Herren von Payr zunächst als Wohnturm erbaut.

1244	geht die Burg bereits an die Herren von <a href="#">Boymont</a> über, als Dietmar von Boymont Elisabeth von Payrsberg, die letzte ihres Geschlechtes, heiratet. Dieser Familienzweig nennt sich fortan Boymont zu Payrsberg. Sohn des Dietmar ist Otto, Enkel Reimprecht von Boymont-Payrsberg.
1308	erfolgt die erste urkundliche Erwähnung der Boymont zu Payrsberg, als Reimprecht von Boymont zu Payrsberg Güter an Ulrich Fuchs von <a href="#">Eppan</a> verkauft.
Mitte des 15. Jh.	stirbt diese Linie der Boymont zu Payrsberg aus und die Linie des Bruders von Otto übernimmt die Herrschaft auf Payrsberg.
Um 1560	wird die Burg wird von dem Ritter Jakob Boymont von Payrsberg, der im Dienste des Landesfürsten Ferdinand von Tirol eine bedeutende Rolle spielt, umgebaut und mit modernen Wehranlagen versehen.
1568	werden die Brüder Jakob und Martin Payrsberg in den Freiherrenstand erhoben.
Um 1600	wütet ein Brand auf der Burg, von dem nur das Rondell ganz im Norden verschont bleibt. Wenig später wird Payrsberg in der Landesbeschreibung des Marx Sittich von Wolkenstein als kaum noch bewohnbar bezeichnet. Die Herren von Payrsberg siedeln nun endgültig in ihren nur wenige 100 Meter talwärts gelegenen, wohnlichen Ansitz <a href="#">Schwanburg</a> um.
1791	stirbt die Familie Boymont-Payrsberg aus.
1890	erwirbt eine Bauernfamilie das Anwesen. Der nördliche Teil der Ruine wird wieder bewohnbar gemacht. In der Burg wird zeitweilig eine Gastwirtschaft eingerichtet.
In den 1990er Jahren	werden Restaurierungsarbeiten an der Burg ausgeführt.
Heute	ist die Burg im Besitz der Familie Malpaga, die Wohnung und Wirtschaftsgebäude für den dazugehörigen Bauernhof nutzen.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

Trapp, Oswald (Hrsg.) - Tiroler Burgenbuch, Band 2: Burggrafenamnt | Bozen, 1973  
 Gufler, Christoph - Schloß Payrsberg. Ein Burgenkundliches Kleinod im Etschtal (In: ARX, Jg. 32, Nr. 2) | Bozen, 2010 | S. 36-40  
 Caminati, Marcello (dt. Riedl, Franz Hieronimus) - Die Burgen Südtirols | Calliano, 1985 | S. 165-166  
 Menara, Hanspaul - Südtiroler Burgen, Schlösser und Ansitze (Ein Bildwanderbuch) | Bozen, 1999 | S. 84-85  
 Bitterli-Waldvogel, Thomas & Südtiroler Burgeninstitut (Hrsg.) - Südtiroler Burgenkarte | Bozen, 1995  
 Weingartner, Josef - Tiroler Burgen | Innsbruck, 1962

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

## Sonstiges

Sage: [Die goldene Taube](#)

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 12.08.2014 [EG]